

## Erfahrungsbericht – Ein Erasmussemester an der Universität Gent (WS 17/18)



### Vorbereitung/Bewerbung

Im Wintersemester 2017/2018 eröffnete sich mir die Möglichkeit ein Auslandssemester an der Universität Gent zu machen.

Die Bewerbungsphase begann Ende 2016 mit der Bewerbung an meinem Institut, sowie dem Hochschulbüro für Internationales, bestehend aus den üblichen Bewerbungsunterlagen und einem Gespräch. Nachdem ich die Bestätigung des Instituts und des Hochschulbüros hatte, konnte ich mich schließlich auch bei der Universität Gent bewerben. Die Bewerbung ist relativ unkompliziert und wird auf der Internetseite sehr übersichtlich beschrieben (<https://www.ugent.be/prospective-students/en/administration/application/application-exchange>). Die offizielle Bestätigung (mit unterschriebenen Invitation letter und unterschriebenem Learning Agreement) hat dann leider bis Mitte Juni 2017 auf sich warten lassen, allerdings wurde mir auf Nachfrage bei dem zuständigen Erasmuskordinator meines Instituts bereits vorher schon inoffiziell bestätigt, dass ich angenommen wurde. Im Allgemeinen lässt sich sagen, dass die Universität Gent im administrativen Bereich sehr zuverlässig und schnell ist und auch sehr hilfsbereit.

### Unterkunft

Die Universität hat insgesamt 4 Studentenwohnheime, ausschließlich für Erasmusstudenten, die durch vier Brücken miteinander verbunden sind (<https://www.ugent.be/en/facilities/housing>). Um einen Platz in einem der Häuser zu bekommen sollte man sich unbedingt sofort, nachdem man die Bewerbungsunterlagen bei der Universität Gent eingereicht hat, auch für einen Platz im Studentenwohnheim bewerben. Beides funktioniert über das Portal Oasis der Uni. Ein Zimmer kostet hier 424 €, ist also relativ teuer, allerdings ist der Wohnungsmarkt allgemein sehr teuer in Gent, insbesondere wenn man ein vernünftiges Zimmer haben möchte. In dem Preis sind die Miete und die Nebenkosten, sowie Internet enthalten. Um im eigenen Zimmer Zugriff auf das Internet zu haben benötigt man ein LAN Kabel, WLAN ist leider nur in den restlichen Universitätsgebäuden verfügbar. Das Internetvolumen ist innerhalb des Zimmers pro Monat begrenzt. In allen anderen Universitätsgebäuden, sowie im Common Room der Studentenwohnheime, hat man aber Zugriff auf das Uni-WLAN ohne Begrenzung des Down- und Uploads. Sobald man das Internetvolumen mit dem LAN-Anschluss im eigenen Zimmer überschreitet wird die Geschwindigkeit gedrosselt, sowohl beim

Internetzugriff mit LAN-Kabel im eigenen Zimmer, wie auch mit dem WLAN in den restlichen Uni-Gebäuden. Ein Vorteil im Vergleich zu privaten Studentenwohnheimen ist, dass man sein eigenes Bad hat und lediglich die Küche mit den restlichen neunzehn Leuten auf dem eigenen Flur teilen muss. Die Küche wird zudem von Montag bis Freitag jeden Tag gereinigt. Alles was man an Utensilien (insbesondere für die Küche) braucht kann man entweder mitnehmen oder im Ikea kaufen. Oft sind in der Küche bereits einige Utensilien vorhanden, die ehemalige Erasmusstudenten dagelassen haben. Es gibt einen gemeinsamen Waschraum für alle Studierenden im Wohnheim mit Waschmaschinen und Trocknern, allerdings ist das Waschen mit 4 € pro Waschgang sehr teuer. In anderen Waschalons ist es jedoch auch nicht billiger. Die Lage der Wohnheime ist sehr gut, da diese direkt neben der großen Partystraße Gents liegen. Zudem ist ein Supermarkt, sowie ein Fitnessstudio eine Gehminute entfernt.

### Universität

Zu Beginn jedes Semesters werden „Welcome Days“ für die internationalen Studierenden angeboten, in denen Veranstaltungen von der Universität wie auch vom ESN stattfinden. Es ist sehr zu empfehlen die Veranstaltungen wahrzunehmen, da sie eine erste Orientierung an der neuen Uni bieten und gleichzeitig eine gute Möglichkeit darstellen, um erste Freundschaften zu schließen.

Leider sind die meisten englischen Kurse an der Fakultät für Politikwissenschaft Masterkurse, was die Auswahl stark eingeschränkt, wenn man noch im Bachelor studiert. Dadurch müssen die meisten Erasmusstudenten, die noch im Bachelor studieren, mindestens einen Masterkurs belegen. Als alternative wird es Erasmusstudenten angeboten niederländische Bachelorkurse zu besuchen, in denen die gesamte Literatur in Englisch ist. Anstatt zu den Vorlesungen/Seminaren zu gehen lernt man ausschließlich mit der Literatur und schreibt die Prüfung anschließend in Englisch.

Die Universität ist eine international renommierte Universität und dementsprechend ist dort auch der Anspruch. Alle Kurse dauern mindestens 3 Stunden und auch die schriftlichen Prüfungen dauern in der Regel 3 Stunden. Die Bewertung ist in Gent ebenfalls etwas härter als an der Universität Hannover (zumindest an der Fakultät für Politikwissenschaft). Sehr positiv ist jedoch, dass die meisten Professoren sehr hilfsbereit gegenüber den Erasmusstudenten sind, genau wie die Universität im Allgemeinen. Die Vorlesungszeit endet in Gent vor Weihnachten und ab der ersten Uni-Woche nach den Winterferien (ca. 8. Januar) beginnt dort die Prüfungszeit, die Anfang Februar (ca. 2. Februar) endet.

Eine negative Erfahrung, die ich vor allem während der Prüfungszeit machen musste, waren die Öffnungszeiten der Bibliotheken. Gent hat sehr viele sehr kleine Universitätsbibliotheken, im Gegensatz zu Hannover. Leider sind alle Bibliotheken – zumindest die, die ich kennengelernt habe – am Wochenende geschlossen. Viele sind auch in der Woche nur einige Stunden am Tag geöffnet.

### Alltag und Freizeit

Die Stadt selbst ist für mich ein Hauptargument ein Erasmusaufenthalt in Gent zu machen. Gent besteht aus einer wunderschönen Altstadt, die in der Nacht traumhaft beleuchtet wird. Die Stadt hat den Vorteil, dass es für deutsche Verhältnisse eine relativ kleine Stadt ist, für Belgien aber eine sehr große. Dadurch ist alles sehr schnell zu erreichen, insbesondere mit dem Fahrrad, gleichzeitig hat man aber auch die Vorteile einer großen Stadt, mit vielen verschiedenen Geschäften.



Ein absolutes Muss in Gent ist ein Fahrrad. Dieses kann man sich mieten (35 € für 6 Monate), allerdings sollte man es bereits vor der Abreise vorbestellen (<https://fietsambassade.gent.be/en>). Zum Vorbestellen wird normalerweise nach der Studentenummer gefragt (die man zu diesem Zeitpunkt noch nicht hat), deshalb empfiehlt es sich eine Email an den Verleihservice zu schreiben.

Dass Gent eine Studentenstadt ist zeigt sich besonders an der „Partystraße“ Gents, der Overpoortstraat. In der ganzen Straße reihen sich Clubs und Bars aneinander, die fast ausschließlich mit Studierenden gefüllt sind. Hier finden auch die meisten Studentenfeiern statt. Aber auch in der Innenstadt finden sich viele kleine und auch alte Pubs, in denen man sich abends gemütlich treffen kann.

Sehr viele positive Erfahrungen konnte ich zudem mit dem ESN Gent machen. Das ESN in Gent organisiert sehr viele verschiedene Veranstaltung während des Semesters (Bootstour, Städtetrips in Belgien und im Ausland, Partys, usw.), wodurch man viele neue Leute kennenlernen kann. Dies möchte ich besonders betonen, da ich von Freunden, die in anderen Ländern waren, leider das Gegenteil gehört habe.

Über das ESN kann man sich zudem für das Study Buddy Programm anmelden. Besonders durch meinen Study Buddy habe ich auch viele belgische Studierende getroffen und Freundschaften geschlossen.

Zuletzt ist noch zu erwähnen, dass das Reisen innerhalb Belgiens sehr günstig ist. Am Wochenende kann man mit Wochenendtickets sehr günstig verschiedene Städte besuchen und ansonsten kann man sich den GoPass10 kaufen (10 Zugfahrten für ca. 50€).

### Fazit

Gent ist eine wunderschöne Stadt und ich kann ein Auslandssemester in Gent nur empfehlen. Die Betreuung an der Universität war sehr gut, die Dozenten sind sehr kompetent und hilfsbereit und auch kulturell gibt es hier eine Menge zu erleben. Die einzige negative Erfahrung, die ich gemacht habe, war die Bibliothekssituation.